



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

II. In was grossem Jammer vnd Elendt die Sünder stecken.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

Herren gesündigt haben. Vnd Salomon sagt von den Gottlosen also : ihre Bosheit vnd Schalkheit hat sie geblendt / ja freylich seynde die Sünder blind / dann sie sehen das Liecht nicht mehr / vnd kommen von einer Finsternus zu der andern / die Sünder wandeln in Finsternus ( wie Salomon sagt ) vnd wissen nicht wo sie hinfallen werden / Gott aber ist ein Liecht / vnd in ihme ist kein Finsternus nach dem Zeugnis des Apostels Johannis / derhalben sollen sich die Sünder zu ihme nahen / gleich als die trawerigen zu dem Trost / dann die Sünde macht den Menschen trawrig / derhalben sollen sie zu Christo kommen / dann derselbige ist der rechte Tröster / welcher die trawerigen tröstet / er spricht selbst / Kompt her zu mir alle die ihr mit Mühe vnd Arbeit beladen seynde / vnd ich will euch erquickken. Vnd Gott sagt ich will euch eben trösten wie einen den sein Mutter tröstet. Zum vierden sollen sich die Sünder zu Christo nahen / gleich als die gebundene zu dem vñ sie wiederum ledig macht die Sünde seynde vñ darmit die Sünder gebunden werden / welches auch der weltliche König Salomon lehret mit diesen Worten / die Missethat des Gottlosen würde ihnen sachen vñ wird mit dem Strick seiner Sünden gehalten werden / aber Christus ist der vns wiederum ledig macht / er spricht / so euch der Sohn frey macht / so seyde ihr recht frey / wer ist nun an-

ders der rechte Sohn Gottes als Christus / darmit kan er vns auch von Sünden recht frey vñ ledig machen / derhalben sollen alle Sünder zu Christo treten / damit sie von den Strick vñ vñ Banden wieder ledig gemacht werden / dann er hat gesprochen / O Israel du hast dich selbst verderbt / dann dein Hülf stehet allein bey mir / gleich wie ein Vogel vñ ein Haare sich selbst in einer Schlingen sehet / er kan sich aber nicht selbst wieder los machen / also kan der Mensch wol allein vñ von sich selbst in die Strick vñ vñ Bänder der Sünden fallen / er kan sich aber nicht allein ledig machen. Zum fünften sollen sich die Sünder zu Christo nahen / gleich als Todten zu dem der sie wiederum lebendig macht / eine jede Todtsünde / tödtet den Menschen / darumb stehet in der Offenbarung Johannis von den Todtsündern also geschrieben / du hast den Namen / daß du lebest / vñ du bist todt / vñ der H. Apostel Jacobus schreibet also die Sünde wann sie vollendet ist / gebirt sie den Todt / aber Christus ist das Leben / wie er selbst zeugt mit diesen Worten : Ich bin der Weg die Wahrheit vñ das Leben / besglichen spricht er ich bin komen daß sie das Leben haben / vñ vberflüssiger haben sollen / vñ ad S. Paulus schreibet also / gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

A M E N.

Isa. 2. 21.  
 Prou. 4. 19.  
 1. Ioan. 1. 5.  
 Mar. 11. 28.  
 Ma. 66. 13.  
 Prou. 5. 22.  
 Ioan. 8. 36.

Hofez 13.  
 Apoc. 3. 11.  
 Iacob 1. 15.  
 Ioan. 14. 6.  
 Ioa. 10. 10.  
 1. Cor. 15. 22.

Am dritten Sontag nach der heyligen Drensfaltigkeit.  
 Die 2. Sermon. In was grossem Jammer vñ Ehelende die Sünder stecken.

Über die Wort:

Vnd es naheten zu ihme Publicanen vñ Sünder daß sie ihnen höreten. Luc. 15. ca. v. 21

Apoc. 2. 5.



Er heilige Apostel Johannes schreibet in seiner Offenbarung also : Gedenck wo du gefallen bist / vñ thue Buß / vñ thue die erste Werke / derhalben will ich hierbey gedennen / vñ euch lehren gedennen / wo von die Sünder gefallen / damit sie Buß vñ die erste Werke / nemblich die Werck der Gerechtigkeit thun / in dem ich fürbringen vñ zeigen werden / in was grossem Jammer vñ Ehelende die Sünder stecken. G D E gebe darzu sein Genadt / daß ichs recht vñ ordentlich fürbringe / vñ man es mit Freyheit vñ Andacht anhöre.

sehen / wohin der Teuffel die Sünder führet / dann derselbige ist aus einem Sohn ein Knecht worden / Erstlich war er reich / darnach mußte er Armuth vñ Mangel leyden / vñ als er in der Stadt wol angesehen wurde / hat er darnach auff einem Dorff ein Sewhrt müssen werden / vñ vnter dem Diche müssen wohnen / von dieser großen Blindheit der Sünder redet auch der Prophet Esaias da er spricht / bring herfür dz blinde Volk / wie wol es Augen hat / derhalben sollen sich alle Sünder zu vnserm Herren Christo durch das H. Sacrament der Buß nahen / dann derselbige ist das rechte wahre Liecht / welches einen jeden Menschen der zu ihme kompt erleuchtet / wie der H. Euangelist Johannes von ihme schreibet.

Esai. 43. 8.  
 Ioan. 1. 9.

Der erste Jammer darinnen die Sünder stecken / ist die Blindheit des Gemüts / man sagt in dem gemeinen Sprichwort ein blinder Mann ist ein armer Mann / nemblich ein seiblicher blinder Man: der ist aber noch viel armseltiger / welcher Geistlich vñ an dem Gemüth blind ist / alle Sünder seynde an dem Gemüth blind / dann sie sehen vñ wissen nicht wohin sie gerathen / vñ wohin sie ihr böse vñ berriegliche Blindläuter der Teuffel führet / sie seynde von der Zaal der Kinder Gottes gerathen / zu den Kindern des Teuffels / sie seynde von grossen Reichthumben gerathen zu höchster Armuth / sie seynde von der Ehr der Bürgerchafft des Paradies gerathen zu den höllischen Gesellschaften / sie sehen vñ wissen es aber nicht / an dem verlohrenen Sohn ist schön zu

Das ander Jammer vñ Ehelende darinnen der Sünder stecket ist seine Kranckheit / dann der Sünder ist immer zu so lange er in Sünden bleibet an der Seelen Kranck / vñ ist nicht Gesundt / darumb stehet in dem Propheeten Esaias von dem sündhafften Volk also geschrieben / alles Haupt ist Kranck / vñ aller Hertz ist traurig / von der Fußsolen bis auffs Haupt ist nichts gesundes an ihme / sondern Wunden / vñ Schreimen / vñ Lysterbeulen / die nicht geheffet / noch verbunden / noch mit Artzney geheylet / noch mit Öle bestrichen / od gekühlet / ja freylich ist alles an den Sündern Kranck / die Augen seynde Kranck / dan sie seynde nur geneigt böses zu sehen / die Ohren seynde geneigt vñ zimlich

Esai. 1. 6.

Wort vnd Werck zu hören: der Mundt ist geneigt  
 verbottene Dinge zu essen / vnd von vngewöhnlichen  
 Dingen zu reden: die Hände seynd geneigt böses zu  
 thun: die Fuß an vnheilige vnd sündliche Örtcher  
 zugehen: sie dichren vnd trachten nur dem Vnrech-  
 ten nach / vnd wie sie ihren Nächsten durch wunder-  
 barliche Renck berriegen mögen. Der Geschmack  
 der Sünder Seelen ist auch verderbt: gleich wie an  
 denen / die das Fieber haben: da die Sünder Schmä-  
 cken die geistliche Dinge nicht / sondern nur allein die  
 sündliche vnd irdische Dinge. Die Sünder wer-  
 den sonsten von den H. Vätern den Wasser süch-  
 tigen verglichen / welche voller böser Feuchtigkeiten  
 seynde / vnd je mehr sie trincken / je mehr sie dürster:  
 fern / den Erbsündlichen / welchen alle Glieder  
 jitters / propter nervorum dissolutionē eo quod  
 influentiam caloris à corde non recipiunt. Vnd  
 den Lustsüchtigen / welche Kranckheit durch mensch-  
 liche Hilff nicht san geheilet werden / darumb / weil  
 das Blut in seinem Brunn vnd Ursprung / nemlich  
 in der Lungen selbst verderbet ist. Die Sünder  
 werden auch den jenen / welche an einem starcken  
 Fieber frantz liegen: wie dan auch diejenigen / wel-  
 che den Blutzug haben. Item / den Verstorbenen  
 gleich geachtet: vnd stirbt der Sünder dreyerley  
 Todes. Weil dann die Sünder so frantz seynde / so  
 will ihnen hoch von nöthen seyn / das sie zu dem Arz  
 Christo Jesu gehen / welcher alle die jenen / die zu  
 ihme kommen heilet. Von diesem Arzt sehet also  
 geschrieben: **Er sendet sein Wort / vnd mache-  
 et sie gesündt.** Vnd ist das ein grosse Thorheit /  
 wan einer in dieser schweren Kranckheit der Sün-  
 den mürrig bleibet / vnd sich nicht durch die Buß  
 zu Christo nahet / vnd gesündt machen leßt. Der drit-  
 te grosse Jammer vnd Elend der Sünder ist die er-  
 tendte Dienstbarkeit: dan der Mensch ist von Gott  
 zu einem Herren vber alles was auff diesem Erdbö-  
 den ist / gesetzt: aber durch die Sünde gerahet er in  
 die aller elendeste vnd losste Dienstbarkeit / das der  
 Mensch ein Knecht sein muß aller derer Laster die  
 in ihm rezerieren: als der Beizige ist ein Knecht des  
 Geldes / der Stolz ist ein Knecht der Ehren / der Zor-  
 nige ist ein Knecht des Zorns / der Vnkensche ist ein  
 Knecht der vnkenischen Begierden / vnd also vö den  
 andern allen zu reden. Vnd gleich wie die Knechte  
 von ihren Herren gezwungen werden: also zwün-  
 gen auch die Laster die jenen / welche sie besitzen.  
 Von dieser Knechtschaft vnd Dienstbarkeit der  
 Sünder sagt vnser H. Erx Christus also: **Wer  
 Sündt thut / der ist der Sünden Knecht.** Die  
 Knechtschaft vnd die Dienstbarkeit der Sünder  
 ist darumb auch arzig vnd los / weil der Teuffel / des-  
 sen Knecht der Sünder wirdt / ihme keine Ruhe leßt  
 biß so lang er ihn in die hellische Pein bringet / darin-  
 nen er ewig gepelnigt wirdt / darumb liegen die Ver-  
 dammen in der Hell / vnd flagen vnd sagen: **Nüde  
 seind wir worden in dem Weg der Hoffheit /  
 vnd Verderbnuß / schwere Weg seindt wir  
 gangen / aber den Weg des H. Erren haben  
 wir nicht gewiß.** Wie in dem Buch der Weis-  
 heit geschrieben sehet. Weil aber Christus der  
 Sohn Gottes vns Menschen freymacht / so sollen

alle Sünder sich durch das heilige Sacrament der  
 Buß zu ihme machen / dann er spricht selbst: **So** Ioan. 36.  
 **euch der Sohn freymacht / so seyt ihr recht  
 frey.**

Der vierde Jammer vnd Elend / darinnen die  
 Sünder stecken / ist die allgemeine Entwertung als  
 les gutes: dan der Sünder / welcher wider die göt-  
 liche Majestät handelt vnd sündigt / der wirdt sicur  
 pro crimine la se marctaris. all. s. geistlichen Gutes  
 entwerret / er wirdt entwerret der E. b. schaff / des ewi-  
 gen Leben / er wirdt entwerret des Verdiensts des  
 leydens Christi in aller Heiligen. Darumb sagt S.  
 Paul. **Was Gemeinschaft hat die Gerech-** 1. Co. 6. 14  
 **tigkeit mit der Vngerechtigkeith was Ge-  
 schaff hat das Licht mit der Finsternuß?**  
 **wie stimmen Christus mit Belial? od was  
 für einen Theil hat der Glaubige mit dem  
 Vnglaubigen?** Der Mensch wirdt auch des  
 Gutes entwerret / welches täglich in der Kirchen ge-  
 schiehet / auch alles Gutes das er selbst gewirck hat /  
 welches vnser H. Erx Christus selbst lehret / da er  
 spricht: **Wer da nicht hat / von dem wirdt ge-** Mat. 17. 12  
 **nommen Er wirdt entwerret aller Tugenden vnd  
 Gaben des H. Geistes / vnd wirdt ganz außgezogen  
 gleich wie ein Hippelbube der sich außgepielt hat /  
 darumb sehet in der heimblichen Offenbarung S.  
 Johannis also geschrieben: **Du weißt nicht / das  
 du bist jämmerlich vnd elend / vnd arm / vnd  
 blind / vnd bloß.** Der Sünder wirdt auch durch  
 die Sünde entwerret der löblichsten vnd heilsamb-  
 sten Arzney / welche auß Christi Seelen gesossen /  
 nemlich der H. Sacramenten der Kirchen O. Die-  
 ces / welche alle Kranckheit heilen: der Sünder wirdt  
 auch durch die Sünde des Adels seiner Natur ent-  
 setz / dann er ist darzu erschaffen / das er sol vber als  
 les herrschen / was auff Erden ist / vnd sprach Gott  
 selbst: **Herrschet vber Fisch in dem Meer / vnd  
 vber die Vögel vnter dem Himmel / vnd vber  
 alle Thier die sich auff Erden bewegen.**  
 Aber wann der Mensch sündigt / wirdt er dem vn-  
 vernünftigen Vieh gleich geachtet. Darumb sagt  
 Dauid: **Der Mensch da er in Würden war /** Pfal. 48. 58  
 **hat ers nit verstanden / ist dem vnvernünfti-  
 gen Vieh vergleicht vnd ist ihnen gleich  
 worden.** Vnd gleich wie man dem Menschen /  
 welcher zum Todt verdampft ist / alles nimbt: also  
 wirdt auch dem Sünder alles genommen: den Leib  
 fressen die Würmer / die Seel föhret der Teuffel  
 hin / vnd das Gut nehmen die Erben. Der halber  
 sollen sich die Sünder zu Christo vnserm H. Erren  
 vnd Seligmacher durch die Buß nahen / dann der-  
 selbig sucht vnd bringet ihn wider zuwegen / das sie  
 durch Sünde verlohren haben. Dann des H. Ver-  
 schen Sohn ist kommen zu suchen / vnd selig  
 zumachen das verloren war / wie er selbst sagt:  
**Jetzt ist es die rechte Zeit / das sich die Sünder zu  
 Christo nahen: wann sie aber nach diesem Leben  
 gleich schreyen vnd sagen werden: **H. Erx / H. Erx /  
 thue vns auff / so ist es vergebens / Christus  
 läßt sie nicht zu ihme / sondern er spricht:******

**Ich kenne euwer  
 nicht.**